Bauknecht

(D) (A) **Gebrauchs-anweisung**

Geschirrspülautomat
GSF 1130
GSU 1230
GSI 1330

In dieser Gebrauchsanweisung finden Sie alle wichtigen Angaben zu Ihrem Gerät.

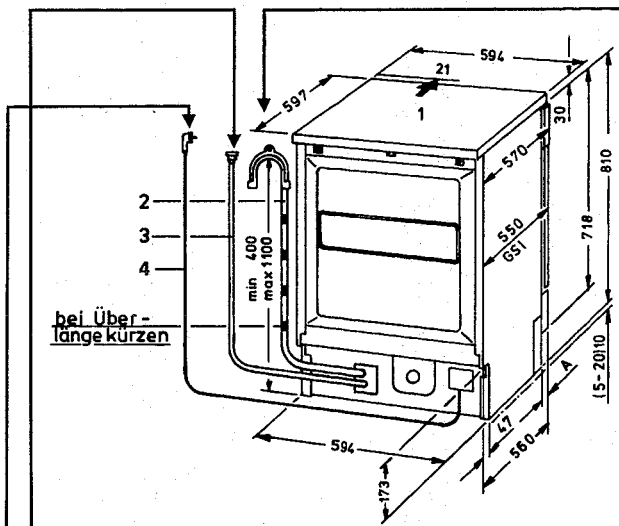
Sie gilt für mehrere Geräte, deshalb ergeben sich Detailabweichungen je nach Gerätetyp.

Lesen Sie die Gebrauchsanweisung in Ruhe durch. Bewahren Sie dieses Heft so auf, daß Sie jederzeit nachschlagen können.

Inhaltsverzeichnis

Aufstellungsanweisung	Seite
Maßbild	2
Elektrischer Anschluß	2
Wasserzulauf	2
Wasserablauf	3
Verstellen der Arbeitsplatte	4
Einstellen der Gerätehöhe	4
Montage der Dekorplatten	4
Verstellen des Variosockels	5
Verstellen des Sockelrücksprungs	6
Türbalance einstellen	7

Betriebsanweisung	Seite
Gerätebeschreibung	4
Öffnen und Schließen der Tür	5
Wasserenthärtung	6
Reiniger und Klarspüler	8
Sprühdruckverstellung	10
Fassungsvermögen	10
Einordnen des Geschirrs	10
Spülprogramme	12
Inbetriebnahme der Maschine	14
Spülprogramm wählen	14
Einschalten	15
Ausschalten	15
Trocknen	15
Programmablaufanzeige	15
Wartung und Pflege	16
Was man beim maschinellen Geschirrspülen wissen sollte	18
Hinweise zur Behebung kleinerer Störungen	18
Störung – was tun?	19



	Benennung	Länge außerh. des Gerätes
1	Arbeitsplatte verstellbar	21 mm
2	Ablaufschlauch	1300 mm
3	Zulaufschlauch mit Sieb	1200 mm
4	Anschlußleitung mit Stecker	1200 mm

Maß A, Sockelrücksprung

Typ	A
GSF	30
GSU	50
GSI	85

Wasserzulauf

Normaler Kalt- oder Warmwasserzulauf bis 70 °C.
Wasserhahn mit Schlauchverschraubung G ¾".
Wasserdruck: 0,3–10 bar,
3–100 N/cm²
Wasserdruckschlauch: ⅜", 20 bar
200 N/cm²
Betriebsdruck (DIN 44995)

Schlauchlänge

Falls der Wasserzulaufschlauch nicht lang genug ist (siehe Tabelle 1 auf Seite 2), muß er durch einen ausreichend langen, durchgehenden Wasserdruckschlauch (DIN 44995, nicht verlängern!) mit Wasserstopventil ersetzt werden. Dieser ist im Fachhandel oder beim Bauknecht-Kundendienst erhältlich.

Das mitgelieferte Schmutzsieb muß hahnseitig eingesetzt werden. Der Wasserhahn bzw. ein Absperrventil muß so angeordnet sein, daß der Wasserzulauf nach Programmende abgestellt werden kann.
Der Geschirrspüler ist rücksaugsicher (DVGW-geprüft). Anschlußarmaturen mit Rückflußverhinderer sind deshalb nicht erforderlich.

Besondere Vorschriften des örtlichen Wasserwerkes sind genauestens zu beachten.

Dieser Geschirrspülautomat wird anschlußfertig, also mit Kabel und Stecker, Wasserzulaufschlauch und Wasserablaufschlauch, geliefert. Er kann ohne Sonderinstallation in Betrieb genommen werden, wenn am Aufstellungsort eine vorschriftsmäßig installierte Schutzkontakt-Steckdose, ein Wasserzulauf und ein Wasserablauf vorhanden sind.

Unterbaumodelle (GSU) und intergrierbare Modelle (GSI) werden ohne Arbeitsplatte geliefert. Sie sind daher nur 82 cm hoch und nur zum Unterstellen unter eine Arbeitsplatte bestimmt, die das Gerät vollkommen überdeckt. Alle übrigen Maße entsprechen denen des Standmodells.

Elektrischer Anschluß

Die Angaben für den elektrischen Anschluß und die Absicherung finden Sie auf dem Leistungsschild. Das Leistungsschild ist auf der Innenseite der Tür oben links.

Der Anschluß des Gerätes darf nur an eine vorschriftsmäßige Hausinstallation erfolgen. Es sind, soweit notwendig, die Vorschriften des örtlichen Elektrizitätswerkes zu beachten.

Dieses Gerät entspricht der EG-Richtlinie Nr. 82/499/EWG für Funkentstörung.

Wasserablauf

Der Ablaufschlauch wird zweckmäßigerweise fest installiert. Die Abflußhöhe **muß zwischen 40 und 110 cm** liegen und die Abflußlänge darf max. 300 cm betragen. Genügender Abflußquerschnitt muß gewährleistet sein. Für den Siphonanschluß besitzt der Ablaufschlauch ein Gummiformteil, das mit einem Schlauchbinder am Siphon befestigt wird.

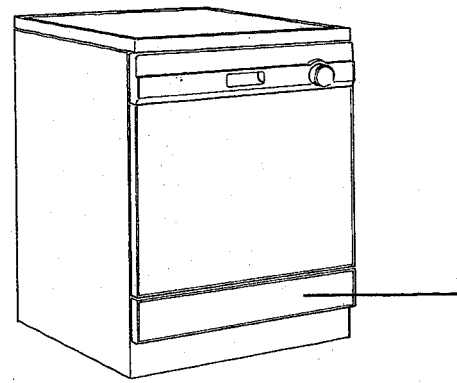
Wird kein Festanschluß vorgesehen, kann der Schlauch mit dem beigefügten Krümmer in ein Spülbecken eingehängt werden. In diesem Fall den Schlauch gegen Herunterfallen sichern.

Schlauchlänge

Bei einer evtl. notwendigen Schlauchverlängerung muß ein gleichartiger Schlauch verwendet werden (erhältlich im Fachhandel oder beim Bauknecht-Kundendienst).

Der Verlängerungsschlauch ist an beiden Enden an den Gummiteilen mit einem Schlauchbinder gegen Abrutschen zu sichern.

Wasserzu- und -ablaufschlauch sind weitgehend knickfrei.
Jedoch ist immer auf eine einwandfreie Verlegung zu achten.



Verstellen der Arbeitsplatte

Die Arbeitsplatte ist serienmäßig mit der Vorderkante des Maschinenkörpers bündig aufgesetzt. Sie kann jedoch so versetzt werden, daß sie den Maschinenkörper um 20 mm überragt (z. B. bei Aufstellen neben Möbelkörper mit vorstehender Arbeitsplatte).
Zu diesem Zweck wie folgt vorgehen:
Die Befestigungswinkel an der Geräterückseite (Verbindung Arbeitsplatte mit Winkelschiene) von der Winkelschiene trennen. Hierzu werden mittels Kreuzschlitz-Schraubendreher die Verbindungsschrauben entfernt. Die Verbindungsschrauben an der Arbeitsplatte etwas lösen, die Befestigungswinkel um 180 Grad drehen und die Schrauben wieder fest anziehen.
Die Arbeitsplatte kann nun auf Anschlag nach vorne geschoben werden. Die Befestigungswinkel mit gleichen Schrauben wie bei Demontage wieder befestigen.
Für Unterbau in Küchen muß Arbeitsplatte und Stützwinkel wie oben beschrieben entfernt werden.

Einstellen der Gerätehöhe

Alle Füße zunächst um ca. 5 mm herausdrehen und danach evtl. Bodenunebenheiten durch Justieren einzelner Füße ausgleichen. Das Gerät muß waagerecht stehen.

Montage der Dekorplatten

Standmodell GSF und Unterbaumodell GSU

Modelle mit Dekorrahmen können mit Dekorplatten bis max. 5 mm Stärke versehen werden.

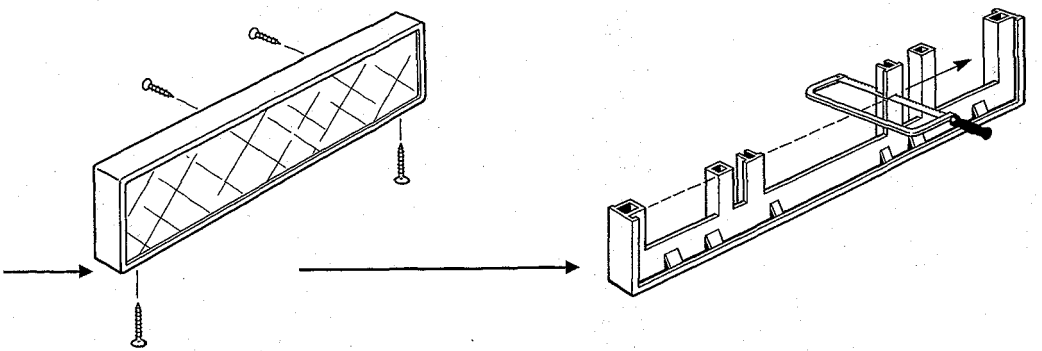
Abmessungen der Dekorplatten:
Für die Türe:
H x B: 470 X 590 mm (+ 1 mm)
Für den Sockel:
H x B: 114 X 590 mm (+ 1 mm)

Die Dekorplatten sollten möglichst rechtwinklig geschnitten sein. Die zulässige Winkelabweichung sollte 0,2 mm auf 100 mm nicht überschreiten. Das Vario-Sockeloberteil ist bis zu 170 mm in der Höhe verstellbar. Je nach Verstellung verringert sich das Maß der Sockel-Dekorplatte.

Bei den GSU-Modellen ist auch das Sockelunterteil in der Tiefe bis auf 100 mm verstellbar.

Montage

Die Montagearbeiten dürfen **nur vom Fachmann** ausgeführt werden. **Vor Beginn Netzstecker ziehen!** Das Gerät muß stromlos sein.



Variosockeloberteil mit beiden Händen in der Mitte der Unterseite anfassen und ruckartig nach vorne vom Sockel abklipsen.

Die beiden Schrauben der unteren Tür-Dekorleiste herausschrauben (ggf. das Gerät dazu schräg an die Wand lehnen). Dann die Dekorleiste nach links schiebend aus der Hakenaufhängung ziehen und abnehmen.

Die 2 Schrauben der beiden senkrechten Dekorleisten mindestens eine Umdrehung lösen und Dekorleiste nach vorne ziehen. Dekorplatte leicht durchbiegen und hinter die losen Dekorleisten in der Nut der Unterkante der Schalterblende einschieben. Dekorleisten mit Dekorplatte fest andrükken. Schrauben festziehen.

Dekorleiste an der Unterseite wieder mit der Hakenaufhängung in die beiden Öffnungen einsetzen, nach rechts schieben und die so wieder eingehakte Dekorleiste mit den 2 Schrauben festziehen.

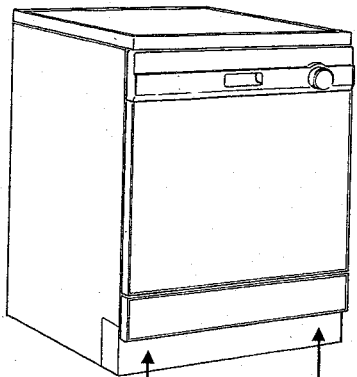
Zum Dekorieren des Sockelteils die 4 Schrauben unten auf der Innenseite herausdrehen, die untere Dekorleiste abziehen, je nach Dekorplattenstärke den Pappstreifen oder den Blechstreifen herausnehmen und die Dekorplatte einschieben, so daß diese stramm hinter dem Dekorrahmen sitzt.

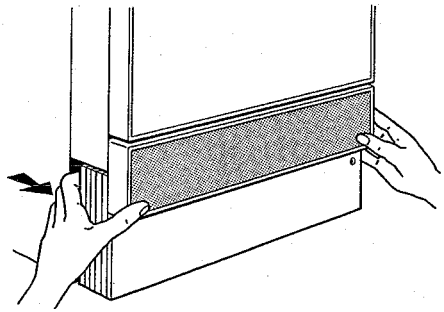
Danach untere Dekorleiste wieder einschieben und mit den 4 Schrauben befestigen.

Verstellen des Vario-Sockels

Zur Höhenverstellung des Sockelteils wird nach Abnahme der unteren Dekorleiste auch das obere Dekorleistenteil abgezogen. Dann werden die 6 Säulen um das gewünschte Maß der Höhenverstellung abgesägt, die Dekorplatte eingesetzt und das Sockelteil wieder montiert. Danach den dekorierten Sockel wieder am Gerät anklipsen.

Den integrierbaren Modellen (GSI) liegt eine separate Montageanweisung bei.



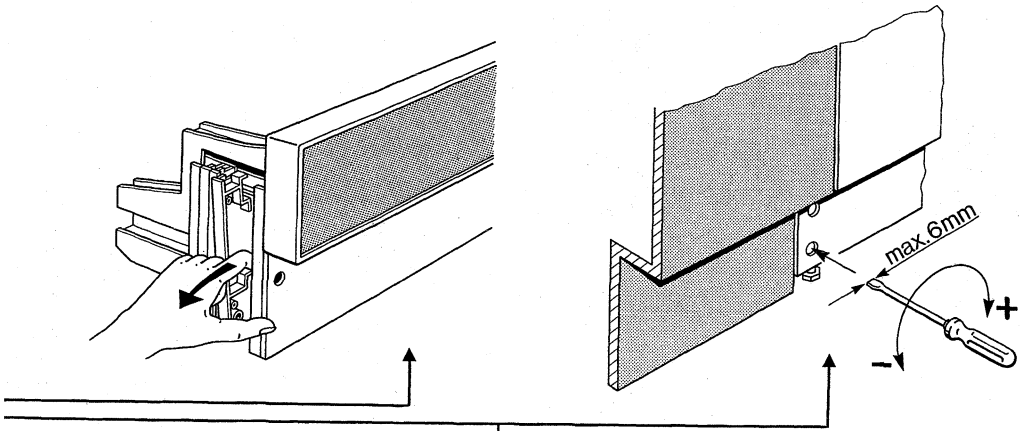


Verstellen des Sockelrücksprungs

Beim U-Modell ist zusätzlich das Sockelunterteil tiefenverstellbar:

Das Gerät wird serienmäßig mit einem Sockelrücksprung von 50 mm ausgeliefert. Der Rücksprung kann zwischen 30 und 100 mm variiert werden.

Zum Verstellen die Fußblende ganz nach vorne ziehen, in den Zwischenraum greifen und die entsprechende Anzahl Sockelblendenstücke herausdrücken. Dann Fußblende bis zum Anschlag zurückschieben.



Türbalance einstellen

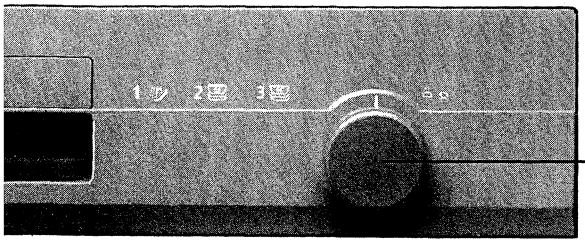
Beim U-Modell ist die Türbalance auf das Gewicht der montierten Dekorplatte einstellbar.

Am Gerät rechts und links durch die beiden **unteren** Lochungen der Fußblende die Spindeln der Türbalance gleichmäßig einstellen.

Durch Rechtsdrehen spannen (+), durch Linksdrehen lösen (–).

Gerätebeschreibung

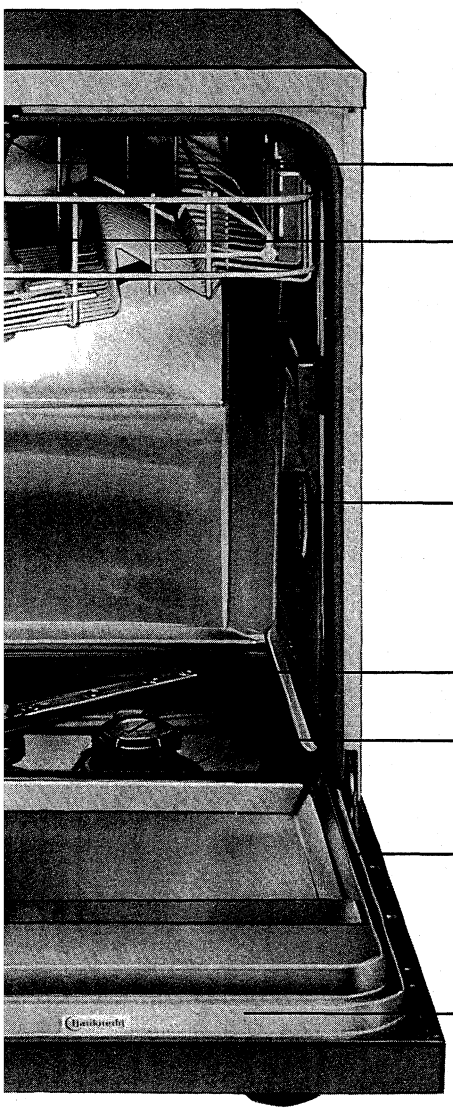
Abb. ohne unteren
Geschirrkorb und Besteckkorb



Programmwahlschalter mit
Programmablaufanzeige

Öffnen und Schließen der Tür

Zum Öffnen in die Griffmuschel fassen und Tür einfach nach vorne aufziehen
Zum Schließen die Tür in der Mitte zudrücken, bis sie hörbar einrastet



Deckendüse
(im Bild nicht sichtbar)

Wasserführungsrohr mit
Sprühdruckregler

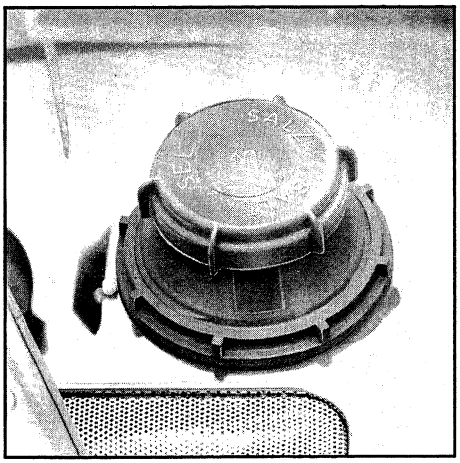
Regenerier-Dosier-Schalter
für die Wasserenthärtung

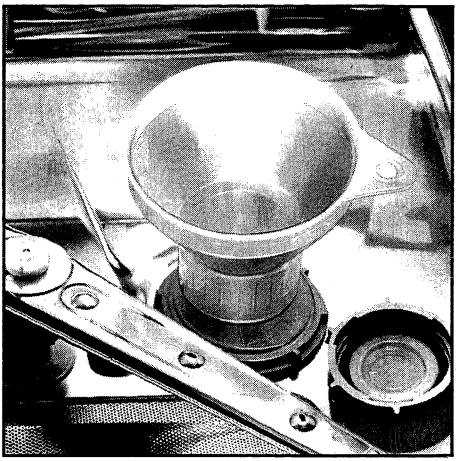
Vorratsbehälter für Regeneriersalz

Schmutzsiebe (im Bild nicht sichtbar)
mit Micro-Feinstfilter

Service-Schild

Programmerklärung





Wasserenthärtung

Ab einer Härte des Leitungswassers von 10° dH (Härtebereich 2) und mehr, muß das Wasser unbedingt enthärtet werden, um Kalkablagerungen am Geschirr und in der Maschine zu vermeiden.
Zur Wasserenthärtung muß der Salzbehälter der serienmäßig eingebauten Enthärtungsanlage immer mit Regeneriersalz gefüllt sein.
Bei einem neuen Gerät muß der Salzbehälter vor der ersten Inbetriebnahme gefüllt werden.
Es darf nur speziell für Geschirrspülautomaten bestimmtes Regeneriersalz verwendet werden. Andere Salzarten können Zusätze enthalten, die die Wirkung des Enthärters beeinträchtigen.

Keine anderen Mittel (z. B. Reiniger, Enthärtungsmittel etc.) in den Salzbehälter füllen!

Einfüllen des Salzes

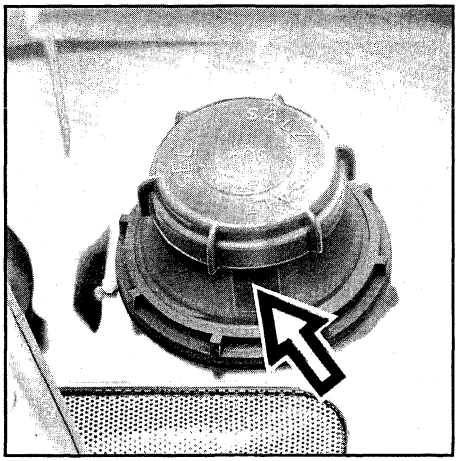
Nach dem Herausnehmen des Unterkorbes öffnen Sie die Verschlußkappe des Salzbehälters. Bei einem neuen Gerät zuerst in den Salzbehälter ca. 1 Liter Wasser einfüllen.

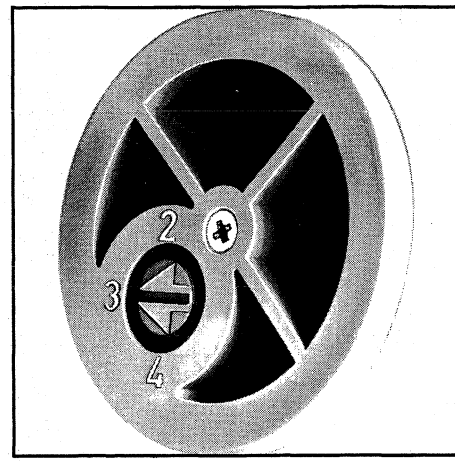
Setzen Sie den mitgelieferten Trichter in die Öffnung und füllen den Behälter bis knapp unter den Rand mit Salz voll. Dabei mit einem Löffelstiel oder ähnlichem etwas umrühren. Drehen Sie die Verschlußkappe durch leichte Rechtsdrehung wieder zu.
Das Fassungsvermögen des Salzbehälters beträgt ca. 2 kg.

Beim Füllen des Salzbehälters verdrängt das Salz Sole, die in den Spülbehälter läuft.

Die übergelaufene Salzsole sollte hier nicht über einen längeren Zeitraum stehen bleiben. Deshalb muß das Nachfüllen des Salzbehälters unmittelbar vor Beginn der Programme 2 bis 3 erfolgen, damit der Spülbehälter durch das heiße Wasser ausgespült wird.

Achtung!
Bei Verwendung von sehr grobem Regeneriersalz, z. B. linsen- oder tablettengroße Salzstücke, müssen evtl. verschüttete Salzbrocken entfernt werden – sonst Salzverschleppung.

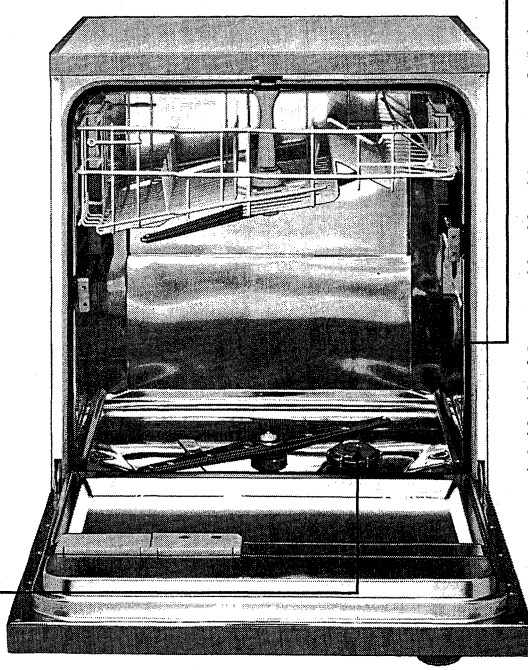




Anzeige für Salz nachfüllen

Ihre Enthärtungsanlage besitzt eine mechanische Salzanzeige. Diese reagiert auf die Soledichte, also auf den wahren Salzgehalt.

Unmittelbar vor der Verschlußkappe am Salzbehälter befindet sich das Fenster der Salzanzeige. Bei gefülltem Salzbehälter schwimmt die grüne Salzanzeige nach oben. Mit Abnahme des Salzes im Salzbehälter sinkt der Schwimmer langsam ab. Ist er nicht mehr einwandfrei in der Linse zu sehen, muß der Salzbehälter wieder aufgefüllt werden.



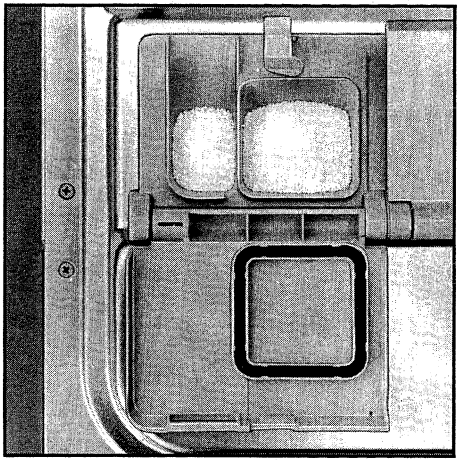
Regenerierdosierung

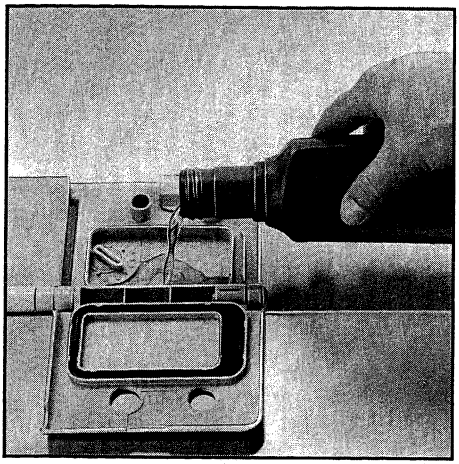
An der rechten Seite des Innenbehälters befindet sich der Einstellknopf für die Salzdosierung. Mittels einer Münze können Sie diesen Dosiereinstellknopf auf den entsprechenden Wasserhärtebereich 2–4 einstellen. Damit wird die Salzmenge für die ordnungsgemäße Regenerierung gesteuert.

Die einzelnen Einstellungen bedeuten:
Stellung 2 – für Wasserhärte 11–21° dH (Härtebereich 2 u. 3)
Stellung 3 – für Wasserhärte 22–28° dH (Härtebereich 4)
Stellung 4 – für Wasserhärte von mehr als 28° dH (Härtebereich 4)

Die Wasserhärte der Wasserversorgung erfragen Sie am besten bei Ihrem örtlichen Wasserwerk oder bei der Gemeinde bzw. Stadtverwaltung.

Sollte Ihr Wassernetz dem Härtebereich 1 entsprechen, kann das Gerät ohne Zugabe von Salz betrieben werden (Dosiereinstellknopf auf 2 stellen).





Reiniger und Klarspüler

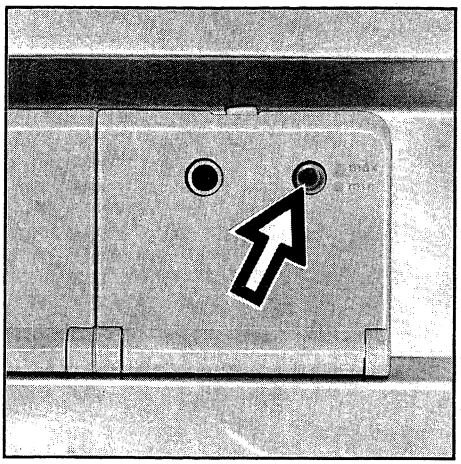
Es dürfen nur Reinigungs- und Klarspülmittel verwendet werden, die speziell für Haushaltsgeschirrspülautomaten geeignet sind. Es empfiehlt sich dabei, jeweils beide Mittel vom gleichen Hersteller zu benutzen.

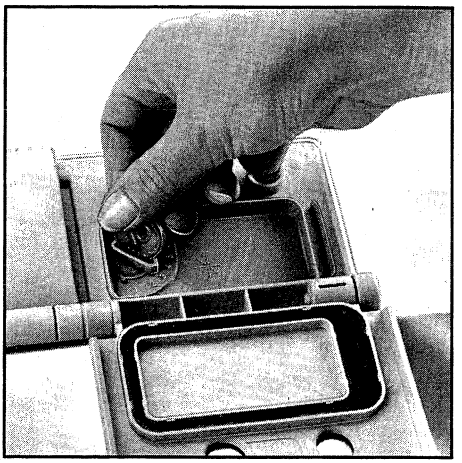
▸Reiniger

Der Reiniger ist entsprechend den Angaben in der Spülprogrammtabelle zu dosieren. Dem Gerät ist serienmäßig ein Öko-Maßbecher beigefügt. Ein voller Maßbecher entspricht ca. 10 g Reiniger. Füllen Sie den Reiniger erst unmittelbar vor Programmbeginn in den Behälter für Reinigungsmittel. Für das Vorreinigen wird der Reiniger in die linke kleine Kammer gefüllt und für das Hauptreinigen in die rechte große Kammer. Nach dem Füllen schließen Sie den Deckel durch leichten Druck.
Die kleine Kammer entleert sich schon automatisch beim Schließen der Tür.

▸Klarspülmittel

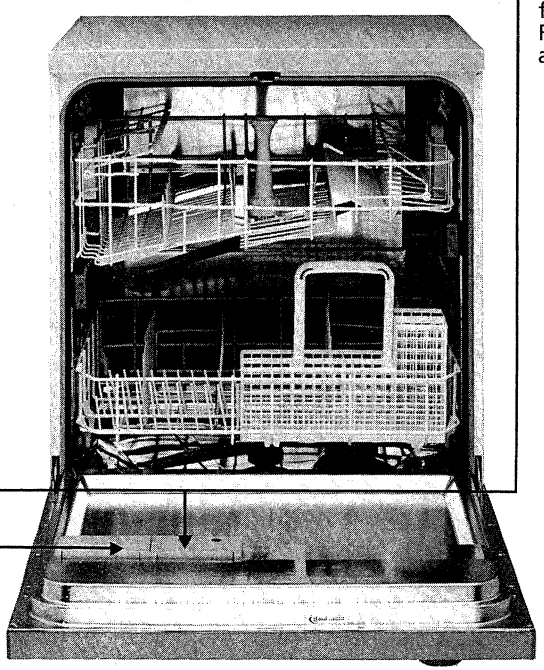
Der Klarspüler sorgt dafür, daß das Geschirr einwandfrei und fleckenlos trocknet. Es wird aus dem Vorratsbehälter automatisch dosiert. Zum Füllen öffnen Sie den Deckel neben der Reinigerkammer und füllen Sie solange Klarspülmittel ein, bis sich das Meßauge schwarz verfärbt. Dann ist der Tank gefüllt. Schließen Sie den Deckel durch leichten Druck, bis er einrastet. Evtl. verschütteten Klarspüler mit einem Tuch entfernen.





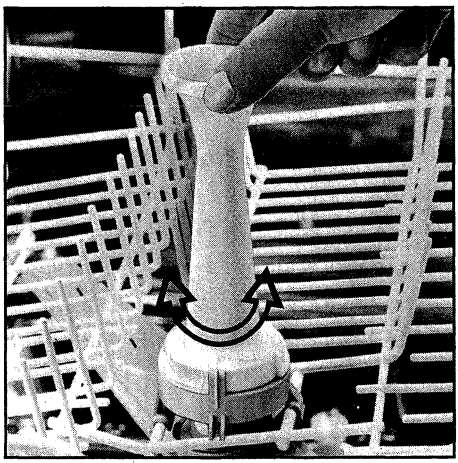
Füllstandsanzeige

Der Füllstand wird durch das Meßauge angezeigt. Schwarzes Auge bedeutet Behälter ist voll. Bei Absinken der Füllmenge wird der Ring kleiner, bis keine schwarze Verfärbung mehr sichtbar ist. Spätestens dann muß eine Nachfüllung erfolgen.



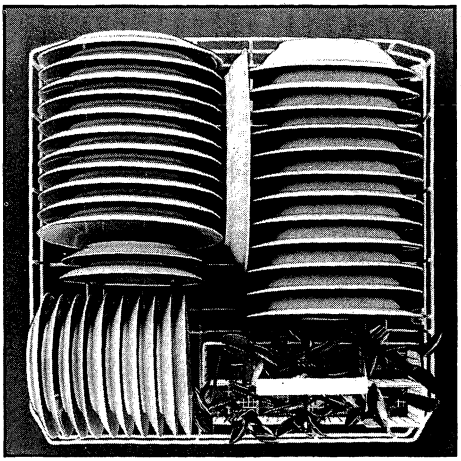
Mengeneinstellung

Bei geöffnetem Deckel ist in der Einfüllmulde die Verstellvorrichtung zu erkennen. Mittels eines Geldstückes oder von Hand können Sie die Dosierverstellung in die gewünschte Stellung bringen. Die Werkseinstellung ist Stellung 3. Ziffer 1 ist minimale, Ziffer 6 ist maximale Zugabemenge. Zeigt das Geschirr nach dem Spülen Streifen, muß die Zugabe reduziert werden. Bei Ringen oder Kalkflecken auf dem Geschirr auf eine höhere Ziffer einstellen.



Sprühdruckverstellung

Für den Oberkorb läßt sich der Sprühdruck verstellen. Die gewählte Druckeinstellung erkennen Sie an der Markierung am Wasserführungsrohr. Max. Sprühdruck durch Linksanschlag für normal verschmutztes Geschirr, min. Sprühdruck durch Rechtsanschlag für empfindliches Geschirr, bzw. bei Teilbeladung.



Fassungsvermögen

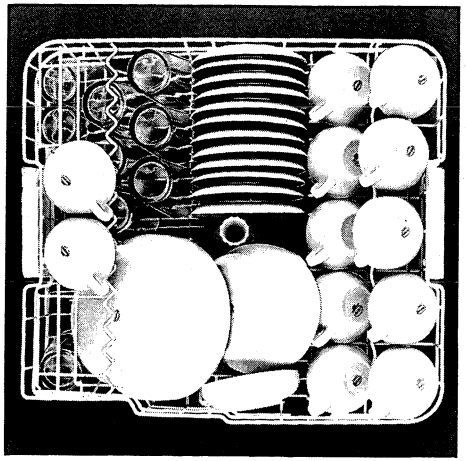
Maßgedeckbeladung

Der Geschirrspülautomat faßt 12 internationale Maßgedecke einschließlich einem Serviergeschirr. Dies entspricht dem Tagesgeschirr einer Familie von 3 – 4 Personen.

Einordnen des Geschirrs

In der Maschine befinden sich 2 Geschirrkörbe. Im Unterkorb sitzt zusätzlich ein herausnehmbarer Besteckkorb.

Vor dem Einordnen grobe Speisereste, z. B. Kartoffeln, Teigwaren, Knochen und Obstkerne entfernen.

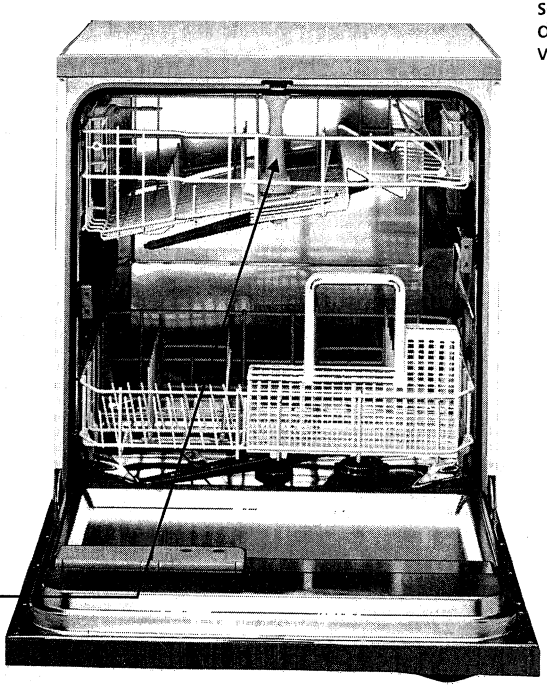


Oberer Geschirrkorb mit hochklappbarem Tassen- und Gläserhalter

Der Tassen- und Gläserbehälter muß herausgenommen werden, wenn es die Beladung des Oberkorbes erfordert.

Unterer Geschirrkorb mit herausnehmbaren Tellersegmenten

Im unteren Geschirrkorb haben Teller, Schüsseln, Töpfe und das Besteck ihren Platz. Bestecke sind mit den Griffen nach unten in den Besteckkorb einzusetzen. Zum Spülen der Töpfe und Schüsseln empfiehlt es sich, die herausnehmbaren Tellersegmente zu entfernen. Für große Teller das rechte Tellersegment zur Korbmitte hin verschieben.

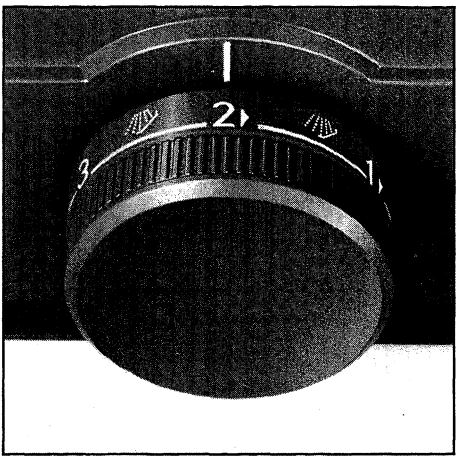


Spülprogramme

Programm	**Beladung**	**Reinigerdosierung in Maßbecher *)**		
		Vorreinigen	Reinigen	
Vorspülprogramm	Bei Teilladung zum Vorspülen, wenn sich ein komplettes Programm nicht lohnt	–	–	
Normalprogramm 65 °C (Vergleichsprogramm nach IEC 436)	Normal verschmutztes Geschirr mit angetrockneten und stärkehaltigen Speiseresten	10 g	20 g	
Sparprogramm 65 °C	Leicht verschmutztes Geschirr mit angetrockneten und stärkehaltigen Speiseresten	–	20 g	

Einstellung Drehknopf	Ablauf					Verbrauch			Zeit	
	Vorspülen bzw. -reinigen	Reinigen	Zwischen-spülen	Klar-spülen	Trocknen	Strom kW/h			Minuten	
						Wasser kalt	Wasser 70 °C	Liter	Wasser kalt	Wasser 70 °C
1	ja	–	–	–	–	0,1	0,1	9	11	11
2	ja	65°	+	65°	+	2,0	0,6	30	77	55
3	nein	65°	+	65°	+	1,9	0,7	24	70	45

*) Reinigerdosierung gemäß Text Seite 12

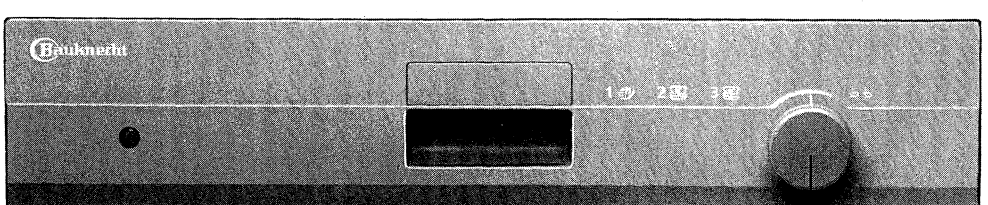


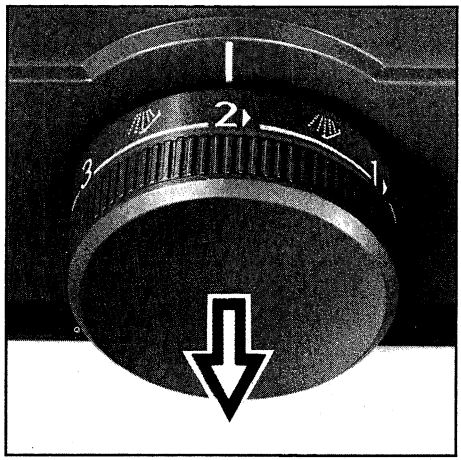
Inbetriebnahme der Maschine

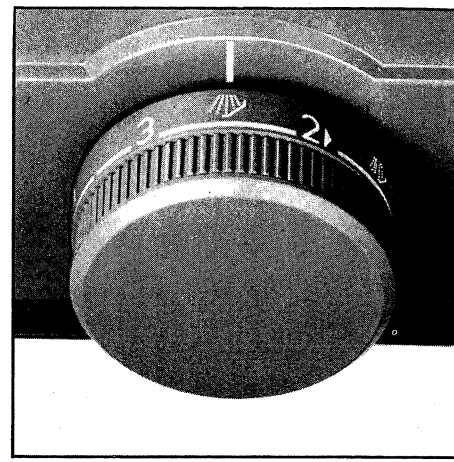
Vor der Inbetriebnahme des Gerätes überprüfen, ob der Ablaufschlauch am Siphon angeschlossen ist oder mit dem beigefügten Schlauchkrümmer im Spülbecken eingehängt und gegen Herausfallen gesichert ist. Ob der Stecker in die Steckdose gesteckt ist, der Wasserhahn geöffnet und die Türe richtig geschlossen ist.

Spülprogramm wählen

Stellen Sie am Programmwahlknopf das gewünschte Spülprogramm durch Rechtsdrehung ein (siehe Richtungspfeil auf dem Knopf). Der Markierungspunkt über der Ziffer, die dem jeweiligen Spülprogramm zugeordnet ist, muß mit dem Markierungsstrich auf der Blende übereinstimmen.







Einschalten

Nachdem Sie das richtige Spülprogramm eingestellt haben, ziehen Sie den Programmwahlknopf nach vorne. Die Betriebskontrollampe leuchtet und das von Ihnen gewählte Programm läuft automatisch ab. **Das Gerät arbeitet nur bei richtig geschlossener Türe. Das Öffnen der Tür würde den Programmablauf sofort unterbrechen. Tun Sie das im Programm 2 bis 3 bitte nur, wenn es unumgänglich erscheint, da sonst Programmablauf und Spülergebnis beeinträchtigt werden können.**

Ausschalten

Das Gerät schaltet nach Beendigung des jeweiligen Programmes automatisch ab. Die Betriebskontrollampe aber bleibt eingeschaltet und leuchtet. Durch Drücken des Programmwahlknopfes schalten Sie das Gerät ab, die Betriebskontrollampe erlischt. **Nach jedem Spülprogramm nicht vergessen, den Wasserhahn zuzudrehen.**

Trocknen

Bei den Programmen 2–3 wird am Programmende getrocknet. Nach Ablauf des Spülprogramms sollte das Geschirr noch 25 Minuten im geschlossenen Gerät belassen werden. Wenn danach das Geschirr nicht entnommen wird, empfiehlt es sich, die Tür spaltbreit zu öffnen.

Programmablaufanzeige

Der Programmablauf wird auf dem Programmwahlknopf angezeigt.

1 Vorspülen

2 Vorreinigen

3 Reinigen

4 Zwischenspülen

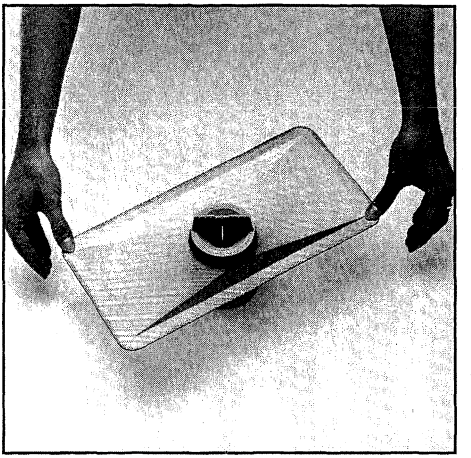
Klarspülen

Trocknen

In den Programmabschnitten Reinigen und Klarspülen bleibt der Knopf so lange auf einer Position stehen, bis die jeweilige Temperatur erreicht ist (Aufheizzeit).

Das Vorspülprogramm ist beendet, wenn der Programmwahlknopf kurz vor dem Einstellpunkt 2 unter dem Markierungsstrich auf der Blende steht.

Die übrigen Programme sind beendet, wenn der Programmwahlknopf kurz vor dem Einstellpunkt 1 unter dem Markierungsstrich auf der Blende zum Stehen kommt.

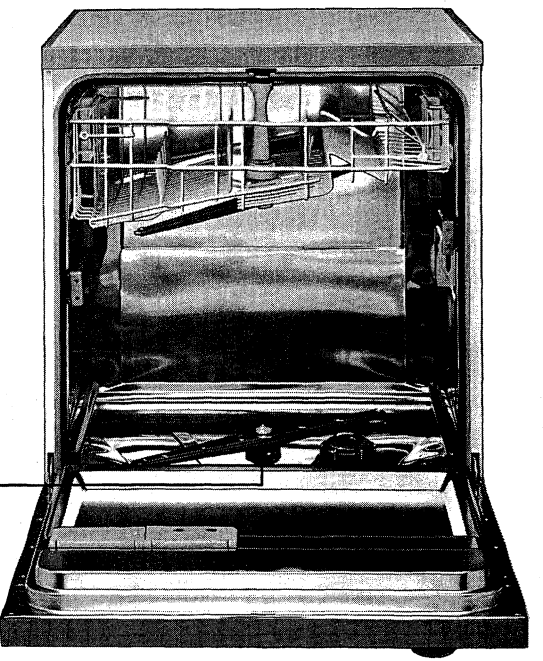


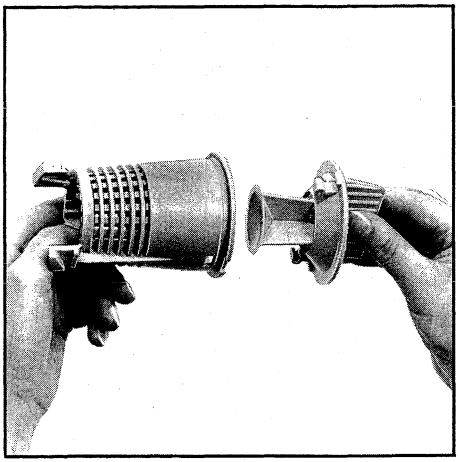
Zum Reinigen des Grobsiebes das Feinsieb an den Seiten festhalten und mit leichtem Druck z. B. auf der Arbeitsplatte aufsetzen.

Wartung und Pflege

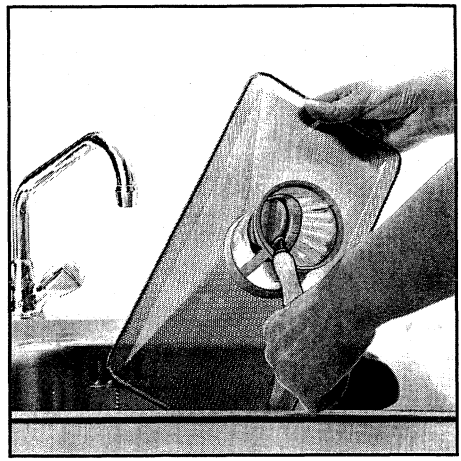
Siebe reinigen

Die Sieb-Filter-Kombination ist in hohem Maße selbstreinigend. Trotzdem sollte sie nach jedem Spülprogramm auf Verschmutzung kontrolliert und ggf. gereinigt werden. Dazu kann das komplette Sieb durch kurze Linksdrehung der Griffplatte entriegelt und herausgenommen werden.





Danach das Grobsieb herausnehmen und auseinanderziehen.



Den Micro-Feinstfilter mit einer Bürste von innen unter fließendem Wasser reinigen.

Das Zusammensetzen erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Beim Einsetzen der Siebkombination in das Gerät auf richtigen Sitz achten und durch kurze Rechtsdrehung der Griffplatte einrasten.

Pflege

Ihr Geschirrspülautomat braucht keine besondere Pflege, da sich der Innenbehälter selbst reinigt. Es empfiehlt sich jedoch, von Zeit zu Zeit eventuell am Türdichtungsgummi haftende Rückstände mit einem feuchten Tuch zu entfernen. Das Gehäuse kann man mit einem handelsüblichen Lackpflegemittel (kein Scheuerpulver) reinigen.

Sprüharme reinigen

Es kann vorkommen, daß sich Speisereste in den Düsen der Sprüharme festsetzen. Zum Reinigen können die Sprüharme herausgenommen werden, wenn die Flügelmutter gelöst wird. Beim Wiedereinsetzen Flügelmutter fest anziehen.

Achtung!
Oberen und unteren Sprüharm nicht verwechseln. Sprühdüsen müssen nach oben zeigen.

Was man beim maschinellen Geschirrspülen wissen sollte

Tips bezüglich verschiedener Geschirrteile im Geschirrspülautomaten

Gewisse Geschirrteile aus Aluminium sind im Geschirrspüler nur bedingt spültauglich. Sie neigen zu Verfärbungen.
Geschirrteile aus Zinn werden beim Spülen matt.
Holzbrettchen, Bestecke mit Holz oder Horngriffen, temperaturempfindliche Kunststoffteile und nicht korrosionsbeständige Metallteile sind für das maschinelle Spülen ungeeignet.
Silbergeschirr und Silberbestecke sollten von Speiseresten befreit werden, falls sie nicht sofort nach der Mahlzeit gespült werden, da durch manche Speisen Verfärbungen bzw. Verfleckungen (Anlaufen) entstehen.
Bauchige Geschirrteile und stark verzierte Formen bereiten wie beim Handspülen auch dem Geschirrspüler einige Schwierigkeiten. Vor allem Tassen und Schüsseln usw. mit tiefen Böden erschweren die Trocknung, da das in der Vertiefung verbleibende Wasser nicht restlos verdunsten kann. Beim Einordnen darauf achten, daß Geschirrteile mit solchen Vertiefungen möglichst schräg stehen.

Tips nach abgelaufenem Programm

Beim Entladen des Geschirrspülers sollten Sie jeweils den unteren Geschirrkorb zuerst herausnehmen, damit eventuell anhaftende Wassertropfen vom Oberkorb nicht auf das im unteren Korb befindliche Geschirr fallen können.

Hinweise zur Behebung kleinerer Störungen

(bevor ein Fachmann zu Rate gezogen wird)

Sollte einmal eine Störung auftreten, prüfen Sie bitte, ehe Sie den Kundendienst rufen, ob Sie die in der Gebrauchsanweisung enthaltenen Hinweise beachtet haben. Wenn Sie für Störungen, die nicht durch ein defektes Gerät verursacht wurden, den Kundendienst rufen, muß der Monteuraufwand des Kundendienstes bezahlt werden.

Das Gerät läuft nicht:
1. Hat der Sicherungsautomat in der Wohnung ausgelöst?
2. Ist der Stecker fest in die Schutzkontakt-Steckdose gedrückt?
3. Ist der Wasserhahn geöffnet?
4. Ist das Sieb im Wasserzulauf sauber?
5. Ist die Tür richtig geschlossen?
6. Ist der Programmwahlknopf herausgezogen? (Leuchtet die Betriebskontrollampe?)
7. Ist der Programmwahlknopf richtig auf die gewünschte Programmziffer eingestellt?

Das Geschirr wird nicht richtig sauber:
1. Hatten Sie das richtige Spülprogramm gewählt?
2. Wurde genügend Reinigungsmittel zugegeben?
3. Sind die Siebe sauber?
4. Sind die Geschirrteile richtig eingeordnet?
5. Ist der Ablaufschlauch richtig verlegt?
6. Sind die Düsen der Sprüharme teilweise verstopft?

7. Ist die Deckendüse durch Speisereste verstopft? (Durch Linksdrehung abnehmen, reinigen und wieder eindrehen).
8. Ist der Salzbehälterdeckel richtig geschlossen?
9. Waren die Sprüharme durch Geschirr bzw. Besteckteile blockiert?

Das Geschirr wird nicht glanzklar:
1. Ist noch Klarspüler im Vorratsbehälter vorhanden?
2. Ist die Dosiereinstellung richtig gewählt?
3. Wurde immer rechtzeitig Salz nachgefüllt?
4. Oder ist das Salz im Behälter durch längere Außerbetriebnahme (z. B. Urlaub) verhärtet? In diesem Fall den Salzbrei vor dem Spülen kräftig durchrühren!

Versuchen Sie bitte nicht, einen Defekt, der über die beschriebenen Störungen hinausgeht, selbst zu beheben. Der Schaden wird dadurch oft größer und – soweit es sich um stromführende Teile handelt – kann ein Eingriff sogar gefährlich sein.

Störung – was tun?

Gute Qualität und eine Konstruktion, die der modernsten Technik entspricht, sorgen für eine einwandfreie Funktion des Gerätes.
Sollte trotzdem einmal eine Störung auftreten, prüfen Sie bitte zunächst, ob Sie auch alle in dieser Gebrauchsanweisung enthaltenen Hinweise und Ratschläge beachtet haben. Möglicherweise ist nur eine Kleinigkeit die Ursache für die Störung.
Wenn Sie für eine Störung keinen Hinweis in der Gebrauchsanweisung finden, steht Ihnen selbstverständlich unsere gut ausgebaute Kundendienstorganisation zur Verfügung. Bei der Meldung einer Störung sollten Sie unbedingt die Typenbezeichnung Ihres Gerätes mit angeben.
Diese ist Bestandteil der Service-Nummer, welche Sie am rotumrandeten Druck erkennen können.

Die Service-Nummer finden Sie an der Türinnenseite rechts.

Ihr Hinweis auf die Service-Nummer macht dem Kundendienst eine gezielte Ersatzteilvorbereitung möglich, so daß Ihr Gerät bereits beim ersten Techniker-Besuch wieder instandgesetzt werden kann.

Es bleiben Ihnen also Mehrkosten wegen eventuell mehrfacher Anfahrten des Kundendiensttechnikers erspart.

Die Anschriften der Kundendienst-Stellen entnehmen Sie bitte dem beigefügten Verzeichnis.